

Ästhetische Lösungen verlangen komplexe Planungen!

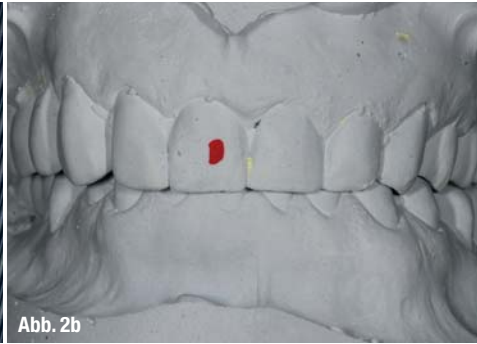
Autor_Dr. Marcus Striegel



Bei der Schaffung einer ästhetischen Versorgung geht es darum, das Erscheinungsbild der natürlichen Zähne nachzuahmen bzw. zu verbessern. Gute ästhetische Gesamtergebnisse sind immer eine Leistung aus vielen Einzeldisziplinen. Die Behandlung von komplexen ästhetischen Fällen ist ein aufwendiger und zeitintensiver Prozess. Es müssen Informationen zwischen Zahnarzt, Zahntechniker und Patient ausgetauscht werden. In diesem Fallbericht wird die zahnmedizinische und zahn-technische Behandlung einer Patientin vorgestellt, die ihre Unzufriedenheit mit ihren Zähnen und den Wunsch nach Veränderung äußerte. Die Untersuchung, Planung und Behandlung werden dargestellt.

_Behandlungsfälle vorhersehbar mit Erfolg abschließen zu können, gestaltet sich umso schwieriger, je komplexer sich die an uns gestellten Anforderungen darstellen. Die im Vorfeld der Behandlung durchgeführten diagnostischen Maßnahmen haben sich in diesem Zusammenhang als Schlüssel-





elemente herauskristallisiert. Sie umfassen nicht nur Röntgenaufnahmen und Fotostatus, sondern auch die Untersuchung von Parodont und Gingiva sowie eine Funktionsanalyse, denn häufig beruhen ästhetische Disharmonien auf einer gestörten Funktion. Restaurationen, die Funktion und Ästhetik vereinen, sind von natürlichen Zähnen nicht mehr zu unterscheiden. Damit die restaurierten Zähne den hohen Kräften, speziell bei parafunktioneller Aktivität, standhalten, aber auch, damit die Restauration kein Auslöser für Parafunktion wird, sind hohe Anforderungen an die Gestaltung zu stellen. Die Aufklärung des Patienten bezüglich der heutigen Möglichkeiten und des zu erwartenden Ergebnisses ist eine wichtige Maßnahme vor Beginn der Behandlung. Im folgenden Patientenfall stellt sich eine Patientin in unserer Praxis mit dem Wunsch nach einem schöneren Lächeln vor.

Die Befunderhebung

Die Basis einer guten Planung ist eine umfangreiche Befunderhebung. Dazu gehören vor allem:

- _ Klinischer Befund
- _ Röntgenbilder
- _ PA-Status
- _ Funktionsstatus
- _ Fotostatus
- _ Ausgangsmodelle
- _ Farbbestimmung
- _ Ästhetische Analyse
- _ Dokumentation der Patientenwünsche
- _ Ggf. Mock-up am Patienten

Neben einer Befundung des gesamten stomatognathen Systems steht bereits am Beginn der Behandlung im Vordergrund, Patienten mit kompensierten Funktionsstörungen herauszufiltern. Das Aufzeigen vorhandener Störungen und Erkrankungen sowie die Einschätzung des Schwierigkeitsgrades erleichtern eine zielgerichtete Behandlungs-, Zeit- und Finanzplanung.

Bei unserer Patientin zeigten sich folgende Probleme (Abb. 1a–1c und 2a–2c):

- _ Ein im Display unharmonisches Lächeln mit deutlicher Seitenabweichung.
- _ Starke funktionelle Probleme mit extremen Abrasionen und Gruppenführung beidseits bei deutlichen Mediotrusionskontakten und stark druckdolenter Kaumuskelatur mit Deviation links und Kiefergelenkskompression beidseits.
- _ Unharmonische, farblich stark unterschiedliche, teilweise endodontisch verfärbte und prothetisch versorgte Oberkieferfront.

Der Behandlungsplan

Anhand von einartikulierten Modellen wird ein funktionelles und ästhetisches Wax-up erstellt (Abb. 3a–3c). Aufgrund des Wax-ups lässt sich beurteilen, inwieweit eine funktionelle Vorbehandlung notwendig ist. Der zeitliche Ablauf der geplanten Vorbehandlungsmaßnahmen differiert von Fall zu Fall.

Behandlungsplan

- 1) Funktionelle Vorbehandlung: Aqualizer, Zebris, Schiene Physio

Abb. 1a–1c Ausgangssituation.

Abb. 2a–2c Ausgangssituation am Modell.

Abb. 3a–3c Wax-up.

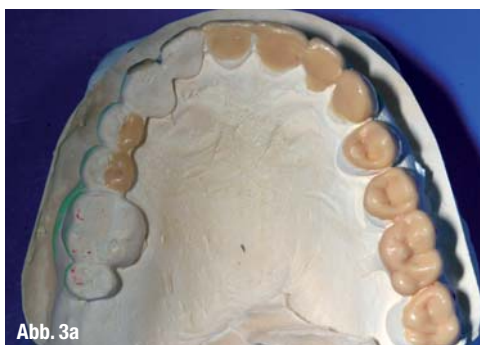




Abb. 7a

Abb. 4a–4e_Therapierestaurationen aus Komposit als Langzeitprovisorium.

Abb. 5a–5d_ Präparation und Anpassung auf Modell.

Abb. 6a–6c_ Endgültige Versorgung.

Abb. 7a und 7b_ Endergebnis.

- 2) Funktionell-Ästhetisches Wax-up in Zentrik
- 3) Langzeitbehandlungsrestauration (Komposit)
- 4) Bei stabiler Zentrik und problemfreier Funktion definitive Versorgung (Quadranten, Front)
- 5) Schienenversorgung
- 6) PZR-Recall-Dauer: 12 Monate

Die Umsetzung

Nach Veränderung der Kieferrelation über eine zentrische Aufbisschiene erfolgte deren Stabilisierung mit geklebten Therapierestaurationen aus Composite als Langzeitprovisorium. Dies gab der Patientin die Möglichkeit, das Behandlungsziel zu visualisieren. Ohne dieses Vorgehen ist eine Vorhersagbarkeit des Ergebnisses für den Patienten oft nicht möglich und die Aussicht auf ein neues, schönes Lächeln lässt ihn den zeitintensiven Behandlungsweg deutlich leichter gehen (Abb. 4a–4e). Die Präparation erfolgte unter Kontrolle eines Silikonschlüssels, um den nötigen Raum bei gleichzeitig minimalem Subs-

tanzverlust für die Versorgung zu ermöglichen. Auf den Schutz der marginalen Gingiva wurde besonders Wert gelegt (Abb. 5a bis 5d).

Zur endgültigen Versorgung fertigten wir Vollkeramikkrone auf allen Zähnen (IPSe.max verblendete Zirkongerüste in Kombination mit IPS e.max Press Einzelkronen und Veneers). Die Kombination unterschiedlicher Materialien ist oft



Abb. 4a



Abb. 5b



Abb. 4b



Abb. 5c



Abb. 4c



Abb. 5d



Abb. 4d



Abb. 6a



Abb. 4e



Abb. 6b



Abb. 5a



Abb. 6c

dann von Nutzen, wenn es notwendig ist, unterschiedliche Pfeilerfarben auszugleichen (Abb. 6a bis 6c).

_Das Ergebnis

Gesunde parodontale Verhältnisse, Schonung der Zahnhartsubstanz, adäquate Funktion und exzellente Langzeitprognose sind die maßgeblichen Parameter für zeitgemäße, restaurative Behandlungskonzepte.

Die funktionellen Parameter des Patienten müssen erfasst werden und in die Herstellung der Rekonstruktion einfließen, damit die Rekonstruktion sich harmonisch in ihr Umfeld integriert.

Das erreichte Ergebnis gewährleistet eine gut abgestimmte Führung über die Frontzähne und entspricht voll und ganz den ästhetischen Anforderungen der Patientin (Abb. 7a und 7b).

_Fazit

Ziel ist es, nach Abschluss der Behandlung einen zufriedenen Patienten zu entlassen, der durch den Gewinn an Lebensqualität seine Entscheidung für die Behandlung jederzeit wieder treffen würde.

_Kontakt

cosmetic
dentistry



Dr. Marcus Striegel

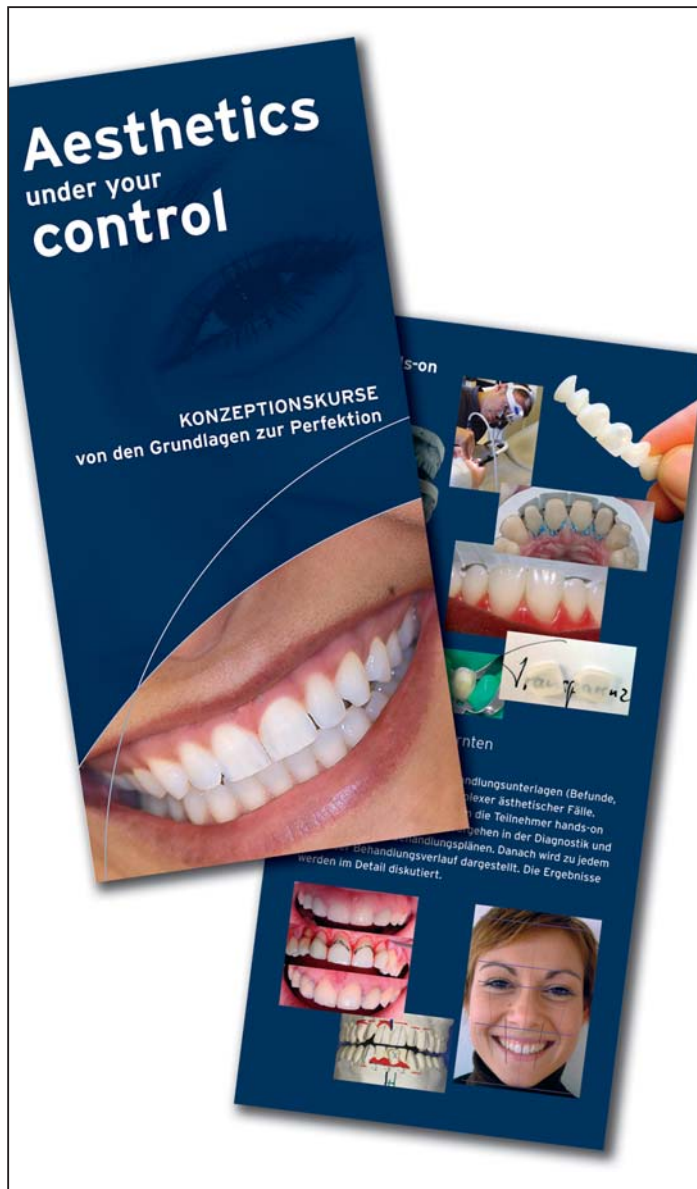
Ludwigsplatz 1a, 90403 Nürnberg
E-Mail: info@praxis-striegel.de



**Zahntechnikerin
Alexandra Pfister**

Praxislabor
Dr. Schwenk & Dr. Striegel

ANZEIGE



Referenten:

Dr. Marcus Striegel
Dr. Thomas Schwenk

Spezialisten der Ästhetischen Zahnheilkunde DGÄZ

Der rote Faden – von den Grundlagen zur Perfektion

Dieser Kurs handelt nicht nur einen Aspekt der Ästhetik ab, sondern zeigt erstmals eine Vorgehensweise, bei der die wichtigsten Bausteine aller Disziplinen systematisch zu einem Konzept zusammengeführt werden. Unser Ziel ist es, Ihnen ein Konzept zu vermitteln, mit dem Sie nicht nur neue Ästhetikpatienten gewinnen, sondern auch gezielt und kontrolliert zu einem vorhersehbaren Ergebnis kommen können.

2 Tage Intensiv-Workshop (Theorie & Hands On) mit Lernzielkontrolle **690,- € inkl. MwSt.**

30. & 31.05.2008 Nürnberg
Freitag 14:00 – 19:30 & Samstag 09:30 – 17:30

2 Tage Intensiv-Workshop (Theorie & Hands On) mit Lernzielkontrolle **690,- € inkl. MwSt.**

12. & 13.12.2008 Nürnberg („Christkindlmarktkurs“)
Freitag 14:00 – 19:30 & Samstag 09:30 – 17:30

Kontakt/Anschrift:

Dr. Marcus Striegel
Dr. Thomas Schwenk
Ludwigsplatz 1a • 90403 Nürnberg
Tel.: 09 11/24 14 26 • Fax: 09 11/2 41 98 54
E-Mail: info@praxis-striegel.de